

Der Kronprinz von Baiern übersezte das, was er auf Französisch sagte, in's Deutsche. Er erinnerte die bairischen Offiziere, daß das Haus Oesterreich stets ihr Feind gewesen und die Vernichtung der Unabhängigkeit Baierns sich zur Aufgabe gemacht habe, daß seit mehr als 200 Jahren die bairischen Fahnen stets gegen Oesterreich geweht hätten; mit den Württembergern sprach er von den Siegen, die sie gegen Oesterreich erfochten, als sie (1806) bei dem preussischen Heere fochten. Allen sagte er, der Augenblick des Sieges sey gekommen, den Krieg auf das Oesterreichische Gebiet zu spielen. „Ich bin nicht als Kaiser von Frankreich, sondern als Beschützer des deutschen Bundes in eurer Mitte. Kein Franzose ist unter euch; ihr allein sollt die Oesterreicher schlagen.“ Diese Reden, welche den Regimentern von den Obersten mitgetheilt wurden, brachten eine begeisterte Wirkung hervor.

Es war dem Erzherzoge nicht gelungen, wieder auf das rechte Ufer überzusetzen. Am 9. Mai, vier Wochen nach Eröffnung des Feldzugs, standen die Franzosen unter den Mauern von Wien. In dieser Stadt lag der Erzherzog Maximilian, Bruder der Kaiserin, mit einem Corps von 16,000 Mann. Seine Gegenwart und der Gedanke, daß der Erzherzog Karl in Eilmärschen vorrücke, erzeugte in den Wienern den Vorsatz, sich zu vertheidigen. Die Vorstädte wurden von der französischen Vorhut ohne Schwierigkeit in Besitz genommen, sie waren durch kein Festungswerk gedeckt; auf dem freien Plage aber, der die Vorstädte von der eigentlichen Stadt trennt, wurden die Franzosen von den Wällen aus mit Kartätschen empfangen. Napoleon schrieb an den Erzherzog Maximilian und ließ den Brief durch eine Deputation der angesehensten Bewohner der Vorstädte überbringen. Statt der Antwort ließ Maximilian das Feuer der Wälle von neuem beginnen und zwang auf diese Art seinen Feind zum Sturme. Die Stadt ward von drei Seiten eingeschlossen; eine Batterie von zwanzig Haubitzen erhob sich auf dem Plage, wo die Türken bei der Belagerung 1683 ihre Laufgräben eröffnet hatten (s. N. Gesch. B. I. „die Belagerung von Wien“), hundert Klaster von der Festung entfernt. Um 9 Uhr Abends begann das Bombardement. In kurzem waren 1800 Haubitzenkugeln in die Stadt geworfen, und mehrere Gebäude eingäschert. Dieser Brand erschreckte die Einwohner, und ihr